

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

2. Jahrgang, Nr. 2.

Ausgegeben am 18. Februar 1928.

## ÖSTERREICH.

Rückblick auf das Jahr 1927.

Da die statistischen Daten über die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Jahre 1927 nun einigermaßen vollständig verfügbar sind, kann auch der Versuch einer zusammenfassenden Darstellung der wichtigsten Ergebnisse dieses Jahres gemacht werden. Im ganzen kann man wohl sagen, daß die Entwicklung das im Juni in der ersten Nummer dieser Monatsberichte gefällte Urteil, daß wir uns am Beginn einer Erholungsperiode befinden, bestätigt hat. Doch hat sich die Wirtschaft aus diesen Ansätzen bisher noch nicht zu einem wirklichen Aufschwung durchzuringen vermocht. Wie seinerzeit hervorgehoben wurde, hatten sich schon Ende 1926 die ersten Anzeichen einer beginnenden Erholung von der den größten Teil dieses Jahres beherrschenden Depression geltend gemacht und namentlich das lebhafte Weihnachtsgeschäft die Kaufmannschaft zum erstenmal eine leichte Besserung empfinden lassen. Die damals beginnende langsame Erholung setzte sich im Jahre 1927 mit kleinen Unterbrechungen im zweiten und letzten Quartal fort, so daß das Jahr im ganzen zweifellos auf einem merklich höheren Niveau der geschäftlichen Tätigkeit und mit einer gefestigteren Lage der meisten Wirtschaftszweige schloß. Da im einzelnen die Entwicklung auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschaft starke Verschiedenheiten zeigt, werden in dieser kurzen Übersicht die einzelnen Zweige am besten in der üblichen Reihenfolge behandelt.

Auf dem Geldmarkt kam es nach der stärkeren Erleichterung zu Beginn des Jahres nur im zweiten Quartal unter Einfluß der zunehmenden Kapitalknappheit im Deutschen Reich zu einer stärkeren Anspannung, die durch die Unruhen im Juli verstärkt wurde und zu einer Wiederhinaufsetzung des zu Anfang des Jahres auf 6% verminderten offiziellen Diskontsatzes auf 7% führte. Diese Anspannung und die damit verbundene starke Inanspruchnahme des Diskontkredites der Nationalbank erwiesen sich jedoch als vorübergehend und schon im August war es der Nationalbank möglich, die Diskonterhöhung wenigstens teilweise rückgängig zu machen. Seither setzte sich die Er-

leichterung langsam fort und auch das Jahresende brachte eine verhältnismäßig so geringe Anspannung, daß bald nach Beginn des neuen Jahres der offizielle Diskontsatz wieder auf 6% herabgesetzt werden konnte. Das ganze Jahr hindurch war die Lage auf dem Geldmarkt überwiegend durch die reichlichen Angebote ausländischer Kredite bestimmt.

Die Entwicklung des Effektenmarktes, der in das Jahr 1927 in hoffnungsfreudiger Stimmung eingetreten war, brachte trotz der günstigen Lage des Geldmarktes nur zwei kurze Belebungsperioden, von denen die erste, durch die Frühjahrshausse in Berlin veranlaßt, mit deren Zusammenbruch im Mai ihr Ende fand und die zweite, noch kurzlebiger, durch die Erwartung einer baldigen Verwirklichung der Investitionsanleihe des Bundes im September hervorgerufen, wieder unter Einfluß der Entwicklung im Reiche und infolge der Verzögerung der Realisierung der Anleihe und der Nachricht von der geplanten Unterbrechung der Elektrifizierung der Bundesbahnen schon Mitte Oktober aufhörte. Die letzten zwei Monate brachten ein andauerndes Fallen der Kurse, das ins neue Jahr weiter dauerte. Das Ergebnis war ein gegenüber der Jahreswende 1926/27 nur wenig verringertes Kursniveau, während die Umsätze im Laufe des Jahres stark zurückgegangen sind. Die geringe Steigerung der Investitionstätigkeit zeigte sich nur in einer bescheidenen Zunahme der Emissionen gegenüber dem Jahre 1926, während die fortgesetzte starke Steigerung der Spareinlagen wohl keinen anderen Grund hat, als das Fortbestehen des allgemeinen Mißtrauens gegenüber aller Art von kommerziellen Anlagen.

Die Preisentwicklung zeigte bei den Industriestoffen und namentlich den besonders konjunktur-reagiblen Preisen eine zwar im einzelnen unregelmäßige, im ganzen aber doch anhaltend steigende Tendenz, während die Preise der landwirtschaftlichen Produkte eine stärkere Bewegung aufwiesen und nach einem starken Steigen in der ersten Jahreshälfte in den letzten sechs Monaten einen noch stärkeren Rückgang erfuhren. Daß tatsächlich in der industriellen Tätigkeit eine beträchtliche Zunahme eingetreten ist, zeigt eigentlich nur die Entwicklung der Produktionsziffern sowie die verschiedenen Anhaltspunkte für die Bewegung der

Umsätze und die Außenhandelsstatistik. Die Produktionsmengen sind ziemlich auf allen Gebieten dauernd gestiegen und haben nur gegen Ende des Jahres einen kleinen Rückschlag gezeigt, der in der Textilindustrie, wo die günstige Beschäftigung schon am längsten gedauert hat, am ausgeprägtesten war, in den meisten anderen Industrien sich aber in bescheidenen Grenzen hielt und zum Teil zu Beginn des neuen Jahres schon wieder wettgemacht wurde. Namentlich ist der Beschäftigungsstand der für die Konjunkturlage so charakteristischen Eisenindustrie unvergleichlich günstiger als vor einem Jahr, doch werden auch aus so ziemlich allen anderen Industrien ansehnliche Zunahmen des Beschäftigungsstandes berichtet und diese Nachrichten, soweit nicht Produktionsziffern vorliegen, auch durch das andauernde Steigen der Ziffern des Kohlenverbrauches der Industrie bestätigt. Daß sich auch die Handelsumsätze anhaltend verhältnismäßig günstig entwickelt haben, zeigt sich sowohl an der Bewegung im Kleinhandel, für die einige ziffernmäßige Anhaltspunkte in diesem Heft zum erstenmal veröffentlicht werden, als auch an den Giroumsätzen der Postsparkasse und des Saldierungsvereines (vgl. Darstellung in Heft 1, Seite 3) die nicht wie die anderen vorwiegend von der Börsentätigkeit beeinflußt werden, und namentlich an der Entwicklung des Eisenbahngüterverkehrs, dessen auf die Belebung der österreichischen Wirtschaft zurückzuführende Zunahme an der schnellen Aufwärtsbewegung der Ziffern für die Güterwagengestellungen zu erkennen ist.

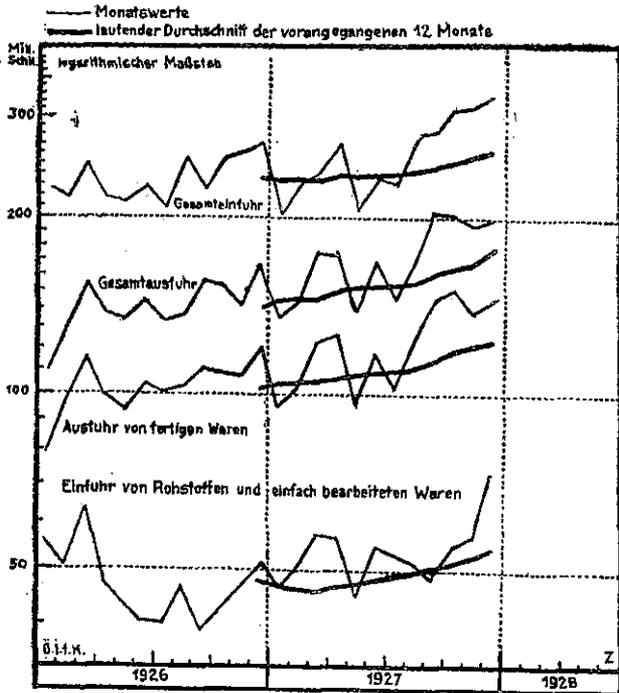
Wenn auf Grund dieser verschiedenen Anzeichen auch zweifellos gesagt werden kann, daß die wirtschaftliche Tätigkeit gegenüber dem Vorjahre eine beträchtliche und anhaltende Steigerung erfahren hat, so muß doch gleichzeitig zugegeben werden, daß dies vielfach nicht mit entsprechenden finanziellen Ergebnissen verbunden war. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, daß die eingetretene geringe Preissteigerung nicht ausreichte, um durch die gesteigerte Beschäftigung auch eine entsprechende Steigerung der Gewinne zu erzielen — man spricht daher vielfach unter Verwendung eines heute auch im Ausland vielgebrauchten Ausdruckes von einer bloßen „Mengenkonjunktur“ — teilweise auch darauf, daß zahlreiche Betriebe im Jahr 1926 nur infolge der noch größeren Kosten, die eine stärkere Einschränkung oder völlige Stilllegung verursacht hätte, unter Verlust fortgeführt wurden und daher die im letzten Jahre möglich gewordene Produktionssteigerung gerade nur aus-

reichte, um die Betriebskosten zu decken. Auf ähnliche Gründe ist es auch zurückzuführen, wenn die Zahl der Insolvenzen (vgl. auch Heft 1, Seite 6) gegenüber dem Vorjahr nur verhältnismäßig wenig zurückgegangen ist, gleichzeitig aber einzelne Fälle durch das Ansehen der zusammengebrochenen Firmen ganz besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben. Es dürfte sich hier um nichts anderes als den verständlichen und immer wieder beobachteten Umstand handeln, daß nach einer Krise gerade die größeren durch sie in Schwierigkeiten geratenen Unternehmungen erst verhältnismäßig spät zahlungsunfähig werden.

Auch daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen trotz der gesteigerten Wirtschaftstätigkeit nur vorübergehend abgenommen hat, ist zum Teil daraus zu erklären, daß die meisten Unternehmungen in der Zeit der schwersten Krise mit namhaften Personalüberschüssen gearbeitet haben und eine Produktionssteigerung deshalb und wegen der vielfach gleichzeitig vor sich gehenden Betriebsverbesserungen ohne Neuaufnahmen durchgeführt werden konnten. Es verdient jedoch besonders hervorgehoben zu werden, daß die geringe Steigerung, die die Zahl der Arbeitslosen gegen Ende des Jahres 1927 im Vergleich zum Vorjahr erfahren hat, ausschließlich dem verhältnismäßig schlechten Beschäftigungsstand in der Bauindustrie und der Landwirtschaft in diesem Winter zuzuschreiben ist, während die Arbeitslosigkeit der industriellen Arbeiterschaft fast in allen Industriezweigen geringer ist als im Vorjahr.

Sehr wichtig für die Beurteilung der Gesamtlage ist auch der schon im Laufe des Jahres erwähnte Umstand, daß während desselben die starke Zunahme der Ausfuhr als wichtigster Antrieb für die wirtschaftliche Besserung an Stelle der zu Anfang des Jahres wahrscheinlich noch vorwiegend bestimmenden Erholung des inneren Marktes getreten ist. An Stelle dieser Belebung des Absatzes im Inland, die zeitweilig auch durch den Fremdenverkehr stark gefördert wurde, scheint gegen Ende des Jahres die starke Steigerung der direkten Ausfuhr immer mehr zur wichtigsten Stütze der Besserung geworden zu sein. Wenn diese Zunahme sich auch einigermaßen auf die verschiedenen Exportländer verteilt, so muß doch im Auge behalten werden, daß beispielsweise die Steigerung der Ausfuhr von Fertigwaren im Dezember gegenüber dem Dezember 1926 zu nahezu einem Viertel auf die Steigerung der Ausfuhr nach Deutschland zurückzuführen ist, während in diesem Monat die Gesamtausfuhr von Fertigwaren nach Deutschland noch

**Die Entwicklung des Außenhandels.**

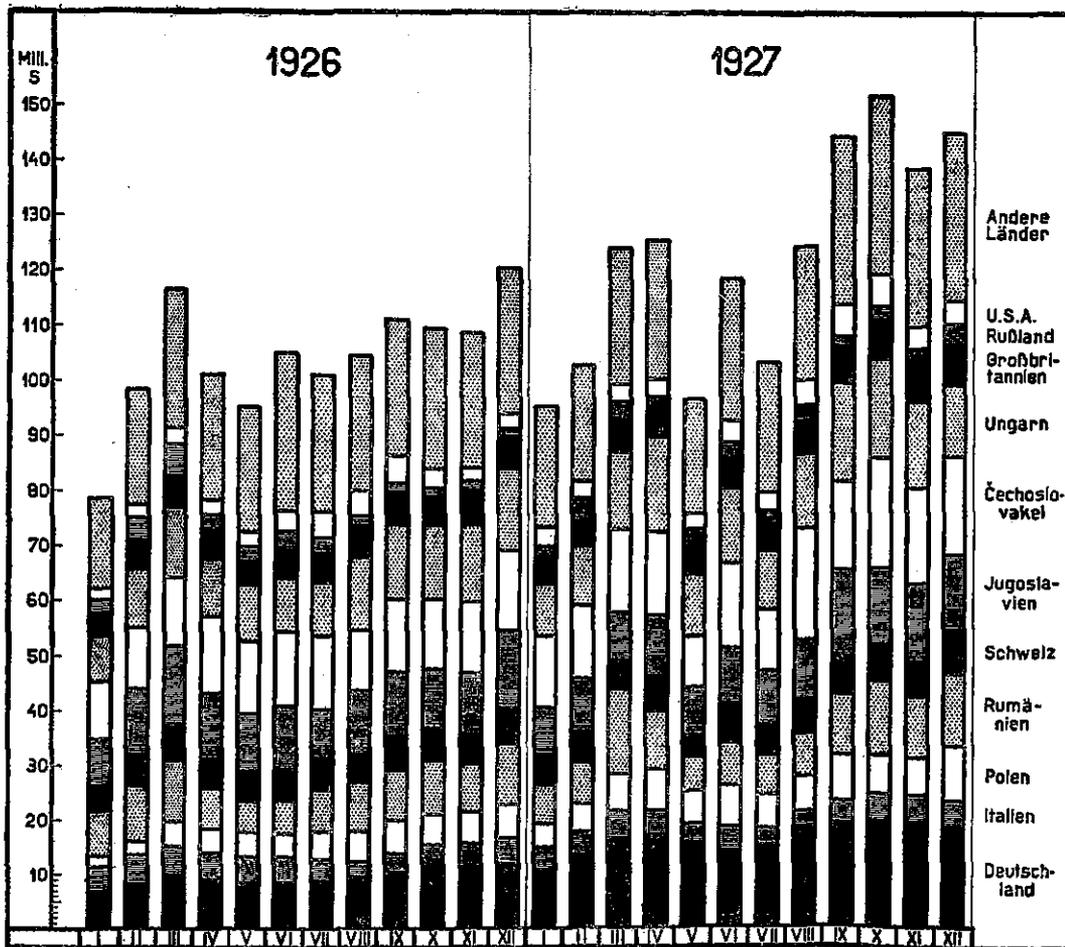


immer nicht ganz ein Achtel der Fertigwarenausfuhr nach allen Ländern betrug. Es muß also damit

gerechnet werden, daß jedes Abflauen der Konjunktur in Deutschland mit der dadurch bedingten Verringerung der gesamten Ausfuhr (nicht nur der nach Deutschland) sehr stark auf den Beschäftigungsgrad der österreichischen Industrie einwirken muß. Dagegen bildet unter den Posten der Außenhandelsstatistik die Entwicklung der Einfuhr von Rohstoffen ein günstiges Symptom, da ihre, die Zunahme aller übrigen Posten verhältnismäßig übertreffende Steigerung gerade in den letzten Monaten des Jahres auf eine weitere, nur zum Teil durch die erhöhte Ausfuhr bedingte Erhöhung der Beschäftigung der Industrie schließen läßt.

Wenn diese Ergebnisse der Entwicklung im abgelaufenen Jahr vielleicht auch bescheiden sind und nicht ganz den Erwartungen entsprechen, die man sich machen konnte, als die ersten Anzeichen einer Erholung bemerkbar wurden, so kann man zusammenfassend doch sagen, daß die besondere Verschärfung der schwierigen Wirtschaftslage Österreichs durch die konjunkturelle Depression, die im Sommer 1926 ihren Tiefpunkt erreicht hat, im Laufe des Jahres 1927 zum großen Teil geschwunden

**Österreichs Ausfuhr von Fertigwaren nach Bestimmungsländern.**



ist und auf allen Gebieten einem langsamen, aber fortgesetzten Ansteigen Platz gemacht hat. Dies bedeutet natürlich nicht, daß der schmerzhaft Anpassungsprozeß an die neuen wirtschaftlichen Bedingungen, denen sich Österreich gegenüber befindet, schon abgeschlossen wäre und in der nächsten Zukunft mit einem ungebrochenen Anstieg gerechnet werden könnte. Dagegen ist zu erhoffen, daß die begonnene Belegung sich in der Volkswirtschaft immer weiter ausbreiten und auf diese Weise der Fortgang des begonnenen Konsolidierungsprozesses wesentlich erleichtert wird. Freilich kann dabei angesichts der Entwicklung in den Nachbarländern kaum angenommen werden, daß die Aufwärtsbewegung noch in der gegenwärtigen Konjunkturlage einen sehr viel höheren Beschäftigungsgrad bringen wird. Man wird vielmehr mit der Möglichkeit zu rechnen haben, daß noch im Laufe des neuen Jahres ein Umschwung im Deutschen Reich auch die Aufwärtsbewegung in Österreich zeitweilig dämpft, bevor noch ein wirklich hoher Beschäftigungsstand erreicht wurde.

Die Entwicklung im Jänner.

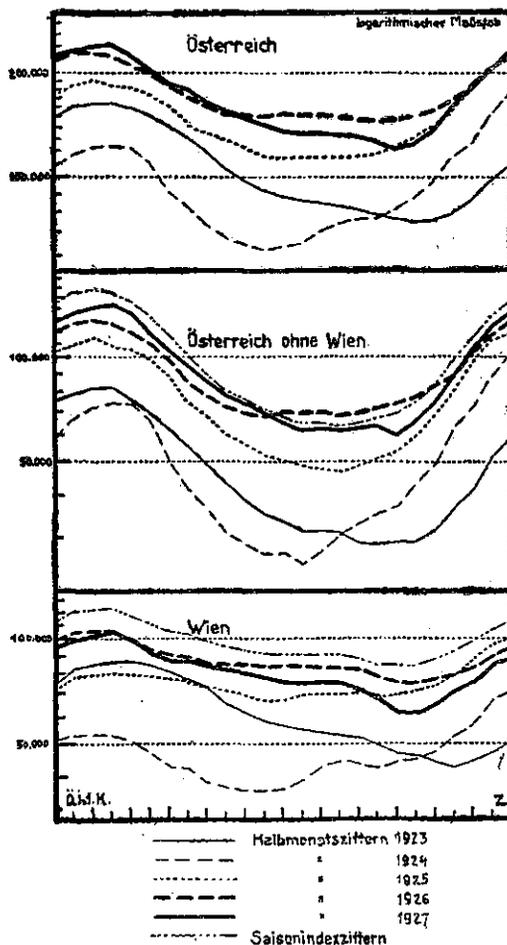
Die seit dem letzten Bericht verfügbar gewordenen Daten bieten im allgemeinen wieder ein freundlicheres Bild als zu Ende des abgelaufenen Jahres. Vor allem hat sich die seinerzeit hier ausgesprochene Vermutung als richtig erwiesen, daß die starke Zunahme der Arbeitslosigkeit im November und Dezember größtenteils nur ein vorzeitiges Eintreten der normalen saisonmäßigen Zunahme darstellt. Seit Mitte Dezember ist, wie die nun auch für den Stand am 15. jedes Monats berechneten Saisonindices<sup>1)</sup> zeigen, die Steigerung stark hinter der normalen saisonmäßigen Bewegung zurückgeblieben und die saisonbereinigten Indexziffern halten daher auch wieder auf dem Stand von Mitte Oktober. Wichtiger ist viel-

<sup>1)</sup> Mit Rücksicht auf den Umstand, daß nunmehr die Ziffern für die Entwicklung der Arbeitslosigkeit für ein weiteres vollständiges Jahr vorliegen, wurde auch eine Neuberechnung der für die Monatsenden gültigen Saisonindexziffern vorgenommen, wobei sich geringfügige Änderungen ergaben, und auch die bisher veröffentlichten von Saisonschwankungen bereinigten Ziffern entsprechend berichtigt. Die neuen Saisonindexziffern finden sich am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen auf Seite 28. Eine zeichnerische Darstellung der neuen bereinigten Kurve wird das nächste Heft dieser Monatsberichte enthalten. Die tatsächliche Bewegung in den einzelnen Jahren seit 1923 ist zusammen mit der neuerrechneten „normalen Saisonbewegung“ in der obigen vergleichenden Darstellung wiedergegeben. Wie schon früher erwähnt, wird die Ausschaltung der Saisonschwankungen der Arbeitslosenziffer nur mehr für Wien und Österreich ohne Wien gesondert vorgenommen, die von Saisonschwankungen bereinigte Ziffer für ganz Österreich aber durch Summierung der bereinigten Ziffern für Wien und Österreich ohne Wien ermittelt.

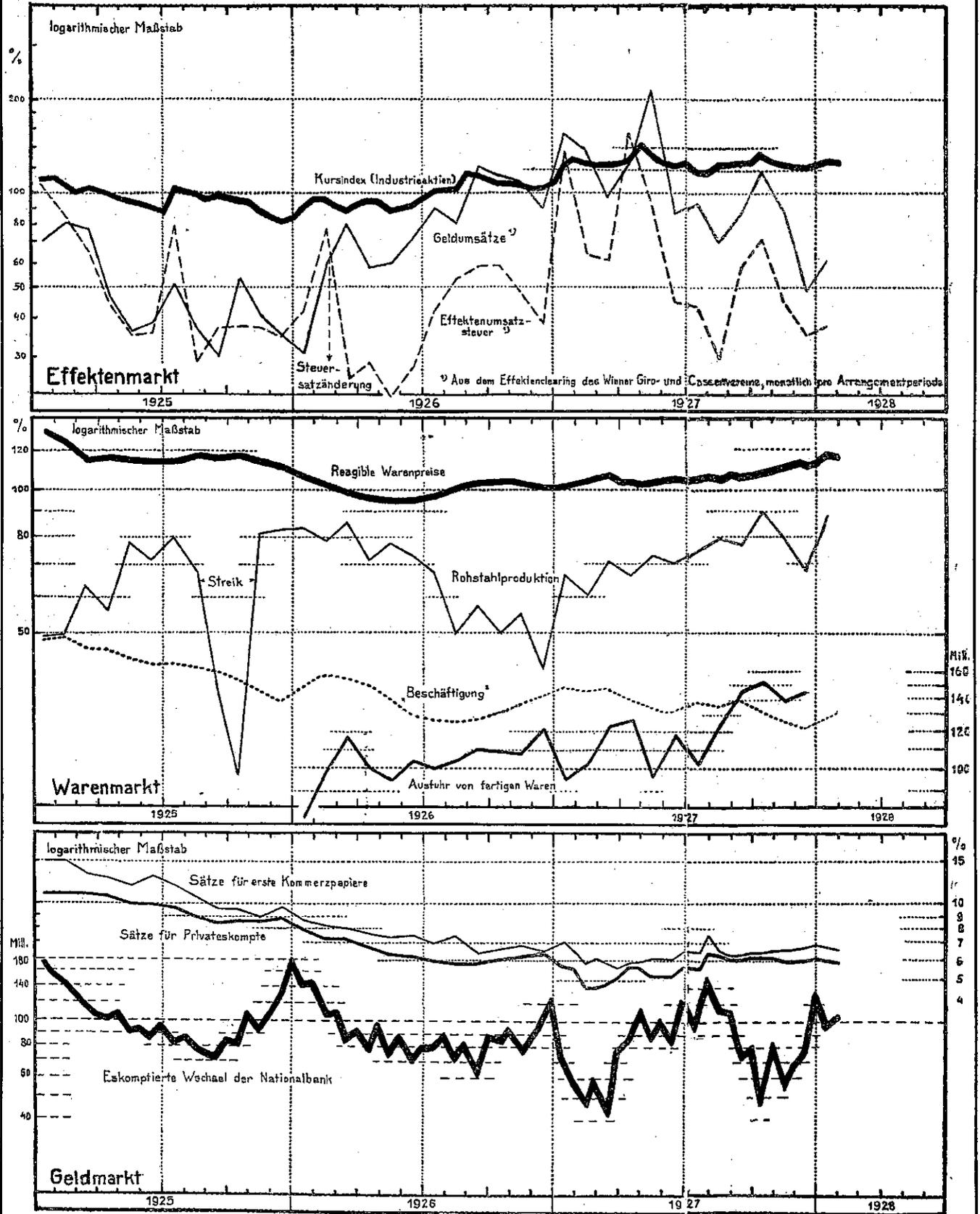
leicht noch, daß die erst jetzt verfügbaren Ziffern über die Arbeitslosigkeit nach Branchen in ganz Österreich für Ende Dezember zeigen, daß auch abgesehen davon die zeitweilige Überschreitung der Ziffern des Vorjahres nur auf die verhältnismäßig große Arbeitslosigkeit im Baugewerbe und in der Landwirtschaft zurückzuführen ist, während in den einzelnen Gruppen der industriellen Arbeiterschaft die Arbeitslosigkeit fast ausnahmslos geringer ist wie in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Auf dem Geldmarkt hielt die gleich nach dem Jahresschluß eingetretene Verflüssigung an und ermöglichte es der Nationalbank trotz teilweiser entgegengesetzter Tendenzen auf dem Weltgeldmarkte den offiziellen Wechselkomptesatz mit Wirksamkeit vom 28. Jänner um  $\frac{1}{2}\%$  auf  $6\%$  herabzusetzen, nachdem der Privatdiskont schon vorher auf  $5\frac{3}{4}\%$  gesunken war. Die dadurch erleichterte Inanspruchnahme des Wechselkredites zum Monatsende blieb in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen. Auf der Börse blieb diese Erleichterung ohne Wirkung, die Kurse sanken langsam weiter (wobei die Bewegung der Indexziffer

Die jährlichen Schwankungen in der Zahl der unterstützten Arbeitslosen.



### Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



der Industrieaktien durch das außerordentliche Fallen eines Papierses stark akzentuiert wurde) und die Börsenumsätze sind gegenüber Dezember nur ganz wenig gestiegen.

In der Preisentwicklung ist keine Änderung von Bedeutung eingetreten. Die verfügbaren Produktionsziffern geben zum Teil wieder ein wesentlich günstigeres Bild. In der Eisenindustrie wurde der Rückgang der letzten beiden Monate wieder eingeholt und teilweise sogar die Höchstziffern des abgelaufenen Jahres überschritten. In der Bewegung der Ziffern, die für die übrigen Industrien zur Verfügung stehen, spiegelt sich, da sie erst für November oder Dezember zur Verfügung stehen, noch das teilweise Nachlassen dieser Monate wieder. Der Jänner dürfte jedoch auch hier zumeist wenigstens eine kleine Besserung gebracht haben.

Die Entwicklung der Umsätze ist weiterhin befriedigend. Wenn auch die stark von der Verringerung des polnisch-italienischen Kohlenverkehrs beeinflussten Ziffern über die Verkehrsleistung der Bundesbahnen schon seit November<sup>1)</sup> abgenommen haben, zeigen die für die österreichische Konjunkturentwicklung allein charakteristischen Ziffern über die Güterwagengestellung im Monat Dezember zwar auch einen leicht über das saisonmäßige Ausmaß hinausgehenden Rückgang, hielten sich jedoch im ganzen immer noch nahe dem sehr hohen Stand der vorangegangenen 4 Monate. Die Anzahl der im Jänner ins Ausland geleiteten beladenen Güterwagen hat zwar abgenommen, jedoch wahrscheinlich weniger als normalerweise im Jänner gegenüber dem Dezember zu erwarten ist, so daß unter Berücksichtigung der normalen saisonmäßigen Abnahme im Jänner die Ausfuhr verhältnismäßig hoch gewesen sein dürfte. Die Zahl der eingeführten Güterwagen ist wieder gestiegen. Die im letzten Heft auf Grund der Entwicklung des Auslandsverkehrs der Bundesbahnen geäußerte Vermutung, daß die Ausfuhr im Dezember kaum die übliche saisonmäßige Zunahme erreichen dürfte, hat sich bestätigt. Namentlich die Fertigwarenausfuhr blieb bei einer absolut immer noch hohen Ziffer doch

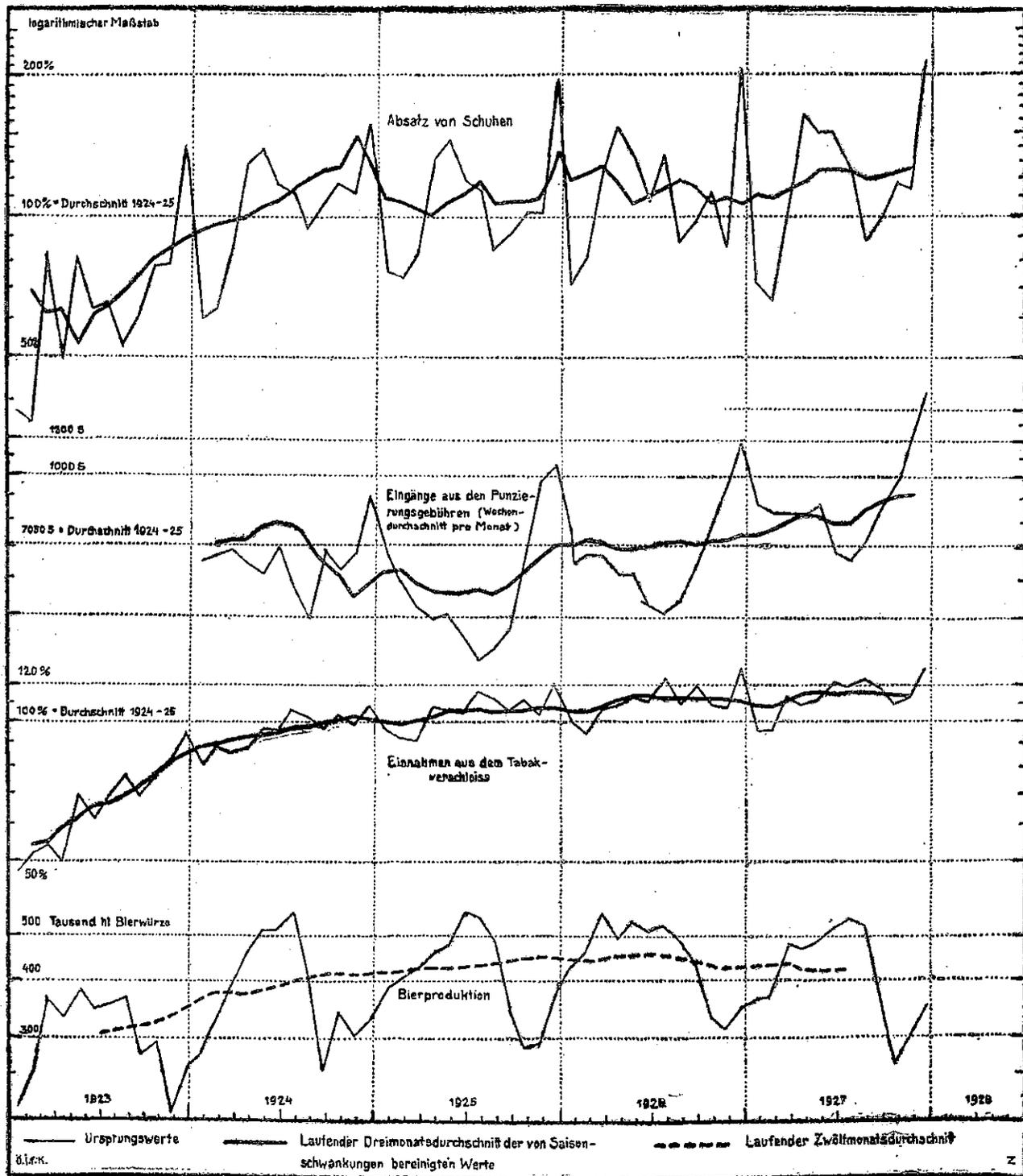
<sup>1)</sup> Bei den Angaben über die im November von Güterwagen zurückgelegten Nutzlasttonnenkilometer ist im letzten Heft ein Fehler unterlaufen indem in der Tabelle auf Seite 7 an Stelle dieser Ziffer die auch die Personenzüge einschließende Gesamtnutzlast-Tonnenkilometeranzahl eingesetzt wurde. Nach der nunmehr in der Tabelle auf Seite 25 vorgenommenen Richtigstellung ergibt sich schon im November ein beträchtliches, das saisonmäßige Ausmaß übersteigendes Sinken unter die Ziffer des Vorjahres, das in der im Text ausgeführten Weise zu erklären ist.

bedeutend hinter der Oktoberziffer zurück. Die gleichzeitig eingetretene starke Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten, die die höchste in irgendeinem Monat der letzten zwei Jahre erreichte Ziffer um mehr als 25% überschreitet, läßt dagegen auf eine neuerliche Steigerung der Beschäftigung der Industrien schließen.

Auch die Belebung des inneren Absatzes scheint anzudauern. Die aus verschiedenen Branchen zur Verfügung stehenden Umsatzziffern aus dem Einzelhandel zeigen ein fortgesetztes Ansteigen. In der gegenüberliegenden Tafel werden zum erstenmal einige Kurven wiedergegeben die als Anhaltspunkte für die Entwicklung des Konsums dienen können. An eigentlichen Umsatzziffern sind bisher nur jene aus dem Schuhhandel von hinreichend vielen Firmen verfügbar, um eine Veröffentlichung der ihre Entwicklung darstellenden Kurve zu ermöglichen. Ihre Bewegung zeigt im ganzen ein dem allgemeinen Wirtschaftsgang ziemlich ähnliches Bild und läßt insbesondere die Einwirkung der Krise von 1924/25 und das langsame Ansteigen im Jahr 1927 deutlich erkennen. Wesentlich schärfer wirkt sich jedoch verständlicherweise der Wechsel der Konjunktur in den Absatz von Luxusartikeln aus, für den die in der zweiten Kurve wiedergegebenen Schwankungen des Einganges aus den Punzierungsgebühren als sehr charakteristisch angesehen werden können. Weit weniger Schwankungen zeigt der Umsatz von Tabakfabrikaten, der in den letzten Jahren eine ziemlich gleichmäßige langsame Steigerung erkennen läßt. Ähnliches gilt für die, den Bewegungen des Konsums naturgemäß eng angepaßte Produktion von Bier, die im letzten Jahr sogar einen Rückgang zeigt, der allerdings als Folge einer Preissteigerung anzusehen sein dürfte.

Die Insolvenzen sind wie gewöhnlich im Jänner etwas gestiegen, so daß im Wochendurchschnitt 46·8 Ausgleiche und 10·3 Konkurse gegenüber 44·8, bzw. 8·2 im Vormonat gezählt wurden. (Vergleiche auch die Tabelle in Heft 1, Seite 6.) Schon unter diesen Fällen hat die Zahlungsunfähigkeit zweier größerer Firmen ziemliches Aufsehen erregt. Namentlich aber hat der Anfang Februar erfolgte Zusammenbruch eines angesehenen Privatbankhauses, das im Zusammenhang mit der ungünstigen Entwicklung der Börse in Schwierigkeiten geriet, große Beunruhigung hervorgerufen und vielfach zu Betrachtungen über eine Verschärfung der Wirtschaftskrise Anlaß gegeben. Demgegenüber muß betont werden, daß, wie die vorhergehende Darstellung zeigt, die objektiven Zahlen

### Einige Reihen zur Entwicklung des Verbrauches.



über die Wirtschaftsentwicklung keinerlei Anlaß zu Besorgnissen bieten. Es scheint im Gegenteil die zeitweilig bemerkbar gewesene Störung der Entwicklung größtenteils überwunden, im allgemeinen

wieder der verhältnismäßig günstige Stand vom Beginn des vorigen Herbstes erreicht zu sein und auch für die nächste Zeit Aussicht auf eine weitere Andauer der Erholung zu bestehen.

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Neuzugänge und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Sparanlagen (Stand zu Anfang des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank				Preisindexziffern <sup>3)</sup>				
	Privat-cakompte	Erste Kommerz-papiere	Reportgeld <sup>1)</sup>	Aktienindex			Umsätze							Eskomptoprefenille	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtddeckung	Großhandel				
				21 Industrieffekten	4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Umsätze	Vom Wr. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsatzsteuer	Gesamttrag der Effektenumsatzen								reagible Warenpreise (Ö. i. f. K.) <sup>4)</sup>	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte													Monatsmitte Durchschnitt 1926=100								
% p. a.			%			1000 S				Millionen Schilling				am 15. jedes Mts.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>1923</b>																						
Jänner	9-25	—	59	—	—	—	183-7	274-2	366-7	0-8	—	104-83	67-7	445-2	122-8	27-5	92-5	120	105	150	—	
Febr.	9-25	—	100	—	—	—	143-8	180-4	206-0	1-0	—	103-05	75-8	439-1	108-3	24-6	100-1	120	104	151	—	
März	9-06	—	55	—	—	—	167-4	283-9	337-9	1-3	—	100-38	68-6	458-5	135-1	29-5	102-5	128	114	159	—	
April	9-33	—	81	—	—	—	295-2	783-1	731-8	1-5	—	100-35	80-2	485-8	151-1	31-1	106-5	131	117	160	—	
Mai	9-40	—	119	—	—	—	298-6	504-5	476-7	1-5	—	100-35	79-4	485-8	151-4	31-2	106-5	132	124	149	—	
Juni	11-74	—	19	—	—	—	537-8	574-0	749-1	1-7	—	101-27	84-7	538-5	207-9	37-9	98-8	128	119	146	—	
Juli	9-38	—	56	—	—	—	777-6	764-9	1357-2	1-6	—	101-70	68-4	608-0	293-5	47-6	97-5	125	112	151	—	
Aug.	10-20	—	85	—	—	—	585-4	301-0	581-6	1-8	—	100-35	66-3	620-5	300-5	48-4	96-2	115	102	144	—	
Sept.	9-83	—	41	—	—	—	547-0	380-2	834-1	2-2	—	100-35	70-9	633-8	310-1	48-9	99-2	124	105	165	—	
Okt.	9-84	—	73	—	—	—	641-0	419-8	767-3	1-5	—	100-35	96-9	686-1	335-6	48-9	98-7	122	105	161	—	
Nov.	9-60	—	50	—	—	—	347-5	224-3	371-2	2-6	—	100-35	112-0	710-7	345-2	48-6	100-8	124	109	155	—	
Dez.	10-00	—	50	—	—	—	479-9	432-2	750-2	4-3	—	100-35	114-1	728-6	361-0	49-6	102-6	126	113	157	—	
<b>1924</b>																						
Jänner	9-59	—	19	—	—	—	619-1	388-2	747-2	1-3	—	100-35	115-7	739-8	414-7	56-1	106-5	130	117	161	—	
Febr.	10-00	—	28	—	—	—	197-7	188-9	284-8	3-3	—	100-35	154-5	760-2	392-1	51-6	105-9	133	120	161	—	
März	9-22	—	28	—	—	—	415-7	277-8	623-7	3-0	—	100-35	162-2	814-0	419-1	51-5	110-6	133	122	157	—	
April	9-98	—	47	—	—	—	377-0	338-2	327-5	3-8	—	100-35	175-8	780-3	393-9	50-5	108-6	135	127	155	—	
Mai	9-89	—	31	—	—	—	366-5	419-4	329-7	4-8	—	100-35	212-4	805-9	371-5	46-1	104-2	135	127	154	—	
Juni	12-60	—	22	—	—	—	145-5	147-9	112-0	4-1	—	100-35	270-9	798-4	319-1	40-0	102-4	127	116	151	—	
Juli	12-25	—	27	—	—	—	138-1	145-3	9-38	3-5	—	100-35	317-3	860-1	326-8	38-0	96-8	133	125	150	—	
Aug.	15-00	—	20	—	—	—	79-5	131-7	96-4	0-8	—	100-35	327-3	878-7	329-0	37-4	104-1	140	133	154	—	
Sept.	15-00	17-00	25	—	—	—	57-1	103-5	61-0	1-8	—	100-35	305-3	890-6	364-0	40-9	111-7	135	128	149	—	
Okt.	14-50	17-00	20	—	—	—	77-3	138-1	91-8	1-2	—	100-38	265-2	879-7	394-1	44-8	114-4	139	134	152	—	
Nov.	12-25	17-00	20	—	—	—	76-2	132-9	129-0	2-7	—	100-38	203-9	854-9	441-7	51-1	119-7	144	140	154	—	
Dez.	12-00	17-00	19	—	—	—	110-5	159-8	129-0	2-4	—	100-38	184-8	857-1	453-7	52-9	124-1	144	139	156	—	
<b>1925</b>																						
Jänner	11-00	15-00	15-5	111-9	131-7	118-5	70-5	88-8	86-2	352	12-2	100-35	173-4	846-5	338-8	53-8	131-9	147	141	159	—	
Febr.	11-00	15-00	14-5	107-7	122-9	112-7	80-7	109-5	84-7	387	1-6	100-35	142-3	811-1	324-6	55-7	126-5	146	140	162	—	
März	11-00	13-25	15-0	103-2	115-2	108-5	77-0	113-6	82-2	307	0-5	100-35	115-5	815-5	329-4	59-6	116-8	143	136	158	—	
April	10-88	12-88	14-0	99-4	112-8	103-9	46-8	74-5	44-7	286	0-4	100-35	101-1	816-9	343-1	61-9	117-8	139	133	154	—	
Mai	10-00	12-00	13-5	95-0	109-5	99-8	36-0	57-3	35-3	194	1-0	100-21	90-6	794-5	349-4	62-3	116-7	138	133	149	—	
Juni	10-00	13-00	12-3	90-2	104-7	95-0	38-7	60-9	35-6	137	1-1	100-35	84-9	810-4	393-9	64-6	115-8	141	139	147	—	
Juli	9-75	12-00	12-0	103-2	113-0	106-5	51-3	101-4	77-7	158	1-0	101-27	83-6	832-3	432-4	65-6	115-8	137	131	150	—	
Aug.	9-09	10-75	11-5	99-4	103-1	100-6	36-9	53-6	35-7	256	0-7	100-77	77-8	865-9	489-9	67-9	118-4	131	121	152	—	
Sept.	8-50	9-69	10-4	98-8	102-9	100-2	30-1	54-3	36-7	96	1-0	100-35	71-0	862-6	512-7	68-8	117-1	127	116	152	—	
Okt.	8-63	9-63	10-4	95-6	99-1	96-3	53-9	56-1	37-5	124	1-7	100-38	80-2	847-8	506-9	66-4	118-2	127	116	152	19.944	
Nov.	8-63	9-00	11-0	88-4	95-6	90-8	40-5	69-6	46-2	161	4-4	100-38	91-7	853-7	513-1	66-6	114-4	125	113	151	19.962	
Dez.	8-88	9-81	10-3	81-2	90-7	84-4	34-8	55-1	34-8	169	0-6	99-50	129-3	891-3	513-4	63-8	111-5	125	114	150	19.850	
<b>1926</b>																						
Jänner	8-00	8-75	10-5	90-1	93-4	91-3	30-6	42-9	33-6	163	0-0	99-46	140-3	855-5	482-2	61-3	106-5	122	113	143	20.069	
Febr.	7-25	8-25	9-5	95-9	104-0	98-6	59-7	87-4	76-4	176	1-0	99-46	104-7	808-3	479-6	63-7	102-5	120	109	142	19.863	
März	7-25	8-06	8-8	87-9	100-1	92-0	78-8	81-6	31-8	243	0-4	99-46	85-0	812-0	503-3	66-4	98-2	119	108	142	19.638	
April	6-75	7-75	8-3	94-2	102-0	96-8	58-0	69-2	28-2	185	0-0	99-46	79-1	824-4	500-7	68-0	96-5	119	110	137	19.789	
Mai	6-38	7-50	8-5	88-5	96-2	91-1	59-5	75-4	27-6	133	0-0	100-21	74-7	828-2	508-1	68-6	95-5	118	110	136	19.811	
Juni	6-25	7-63	8-0	90-6	93-2	91-4	70-8	97-7	27-6	109	0-0	100-21	71-1	831-4	498-2	69-2	95-8	124	118	135	19.936	
Juli	6-00	7-06	8-0	100-2	99-1	99-9	88-3	105-9	41-5	144	0-6	100-21	79-5	901-7	533-4	70-8	97-3	126	121	138	19.854	
Aug.	5-88	7-63	7-9	101-5	98-7	100-6	80-0	135-4	66-2	182	16-2	100-21	69-7	896-5	527-1	71-9	100-7	126	120	138	19.996	
Sept.	5-88	6-56	7-6	113-6	107-2	111-6	120-3	95-0	58-0	241	2-3	100-35	62-2	900-0	526-0	72-8	102-5	123	115	141	19.892	
Okt.	6-13	6-75	7-8	108-5	104-4	107-2	113-6	91-2	58-1	247	1-5	100-35	86-5	900-2	524-3	73-1	103-1	125	117	143	10.674	
Nov.	6-25	7-00	8-3	105-7	101-9	104-5	108-2	94-3	60-3	275	2-0	100-16	78-1	995-1	524-8	73-7	102-3	128	122	143	19.749	
Dez.	6-47	6-63	8-0	102-1	98-2	100-8	89-6	78-1	47-7	243	4-1	100-16	95-1	939-3	529-8	71-2	100-5	122	120	142	19.818	
<b>1927</b>																						
Jänner	5-75	7-25	7-5	123-6	120-2	122-5	153-5	149-9	136-3	191	0-4	840-2	100-16	73-3	922-0	531-8	72-3	101-6	130	123	144	19.785
Febr.	4-75	6-00	6-9	126-2	118-8	123-7	138-6	78-5	63-7	484	4-4	888-0	100-16	48-8	890-5	520-4	74-0	102-5	130	124	143	19.650
März	4-88	6-00	6-8	123-8	121-5	123-0	95-9	74-1	61-2	289	0-9	911-2	100-16	43-7	881-4	509-2	74-3	106-6	133	128	144	19.586
April	5-75	6-07	6-8	129-6	122-4	127-2	123-2	118-7	155-3	299	21-9	918-0	100-00	85-9	901-9	499-5	70-6	103-4	135	130	144	19.562
Mai	5-38	6-25	7-0	132-6	125-0	130-1	211-7	107-6	118-3	495	0-4	907-4	100-06	88-4	904-5	472-4	70-5	103-1	137	134	143	19.659
Juni	5-38	6-25	7-13	121-1	112-9	118-4	86-2	39-0	44-8	392	12-1	934-9	100-00	84-2	908-2	468-7	70-1	105-0	142	141	143	19.880
Juli	5-75	6-63	7-38	117-3	109-5	113-7	93-2	35-3	43-2	185	19-4	948-3	100-00	97-1	940-3	473-0	70-8	105-8	140	138	143	20.024
Aug.	6-44	6-75	7-75	121-6	108-4	117-2	70-0	21-7	37-1	195	7-6	949-1	100-00	113-3	964-6	470-7	70-7	105-8	133	127	145	19.887
Sept.	6-25	6-50	7-50	126-5	107-4	120-2	85-6	31-0	57-0	148												



Zeit	Produktion											Kleinhandelsumsätze						Insolvenzen <sup>1)</sup>		Mittlerer Stand der Wiener Krankenkassen
	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware <sup>2)</sup>	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß	Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse <sup>3)</sup>	
	1000 Tonnen			in % der Vollbeschäftigung <sup>4)</sup>				Waggons				Bier (in 1000 $\frac{1}{2}$ Bierwürze)	Tatsächliche Bewegung		Durchschnittliche Eingänge pro Woche in 1000 S	Von Saisonschwankungen bereinigt <sup>5)</sup>				
	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55		56	57			58	59	60	
<b>1923</b>																				
Jänner	11-0	232-1	56-2	37-26	37-40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	12-9	211-2	86-8	36-34	36-42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	16-5	213-9	106-5	61-20	65-63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	13-0	152-9	52-3	38-82	44-21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	12-7	212-0	122-4	65-27	85-18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	7-8	220-1	118-2	67-08	81-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	12-2	211-2	121-5	67-64	70-94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	13-7	231-0	125-4	60-10	65-41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	14-0	233-5	114-1	54-18	75-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	14-8	260-9	130-9	46-85	77-43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	14-8	240-5	97-2	39-92	70-41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	14-0	239-7	73-1	52-30	64-32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>1924</b>																				
Jänner	15-7	275-5	81-3	69-02	78-07	—	59-8	70-0	1411	1187	626	299	279	60-6	94-0	6540	91	80-0	79	20
Febr.	15-5	257-9	46-8	61-65	71-46	73-54	52-2	70-0	1353	1121	552	252	331	63-5	101-2	6717	100	87-7	109	24
März	15-2	261-2	86-9	68-41	77-16	78-54	44-9	73-6	1446	1245	663	323	391	85-8	94-0	6960	106	85-4	175	38
April	12-6	222-9	90-1	65-08	73-95	83-40	48-0	71-5	1464	1196	834	388	463	129-7	100-1	6416	104	87-0	182	34
Mai	12-8	214-8	96-0	59-68	69-54	73-66	43-5	67-1	1504	1203	812	478	515	137-0	104-9	6155	98	95-4	225	34
Juni	11-7	190-2	83-0	46-07	48-22	43-38	29-2	64-1	1403	1190	746	398	515	117-4	110-4	7033	123	94-5	213	43
Juli	13-6	213-9	94-9	45-98	46-23	43-79	25-4	66-3	1558	1356	805	523	560	112-7	109-6	5771	113	105-7	283	38
Aug.	12-6	220-6	49-8	25-05	29-17	24-38	17-5	57-3	1398	1306	757	431	409	95-6	125-5	4825	93	101-1	270	33
Sept.	14-2	212-1	30-3	22-03	12-59	27-27	19-3	68-0	1424	1231	761	459	256	106-8	127-7	6870	103	97-3	194	40
Okt.	16-7	228-2	22-4	0-00	6-38	17-30	47-0	70-0	1539	1351	648	381	342	118-1	124-6	6302	81	103-2	246	43
Nov.	14-5	219-2	12-0	3-41	26-51	43-36	47-8	69-1	1317	1254	539	318	304	112-7	124-6	6889	72	98-0	298	59
Dez.	16-9	260-4	13-0	22-30	30-44	39-89	46-7	78-2	1394	1295	506	292	329	159-3	95-2	9019	77	108-6	272	42
<b>1925</b>																				
Jänner	11-0	279-4	0-1	26-13	49-71	46-74	58-9	76-6	1372	1362	405	220	397	76-4	118-5	6978	97	95-0	345	53
Febr.	11-2	252-1	16-3	41-35	49-99	50-33	54-9	90-1	1313	1265	538	267	417	74-6	118-9	5907	88	91-9	314	64
März	13-2	262-1	57-7	62-17	63-27	68-21	68-5	75-3	1601	1451	633	311	429	82-6	90-5	5238	79	90-2	336	54
April	12-4	240-6	89-1	70-89	56-01	73-24	57-8	74-5	1573	1435	742	396	467	133-6	103-2	4823	78	106-1	263	78
Mai	9-6	243-5	119-0	73-25	77-79	81-83	59-1	70-0	1530	1465	812	453	486	146-8	112-4	5077	81	104-5	228	48
Juni	8-1	222-0	112-9	65-09	71-24	70-11	47-0	75-5	1632	1412	778	457	573	119-6	112-5	4511	79	104-0	205	60
Juli	11-5	256-2	137-4	69-18	79-33	74-26	59-4	78-5	1731	1506	871	498	559	115-3	112-1	4000	78	115-0	189	47
Aug.	11-2	238-5	119-4	75-06	67-11	64-35	66-6	76-3	1642	1548	865	522	495	85-0	111-5	4323	83	111-1	216	60
Sept.	12-0	253-4	116-5	49-28	39-51	49-64	74-5	78-9	1666	1545	873	495	358	91-2	109-0	4790	72	104-0	144	37
Okt.	15-0	264-1	80-3	34-13	25-69	34-12	88-5	82-5	1781	1597	883	467	292	102-5	108-2	7011	90	110-2	192	75
Nov.	14-2	259-8	89-4	64-02	81-17	84-45	87-4	91-3	1588	1500	821	462	301	101-3	112-0	9701	101	103-5	203	49
Dez.	14-8	286-9	88-0	67-58	82-32	80-95	75-6	86-8	1649	1480	688	416	382	197-9	118-3	10543	90	120-5	224	56
<b>1926</b>																				
Jänner	14-6	277-1	98-3	69-55	83-39	79-76	65-8	81-4	1708	1488	755	411	424	71-9	111-5	7577	106	100-4	180	33
Febr.	12-7	249-2	117-5	67-85	78-45	83-14	53-5	84-6	1611	1433	750	381	463	81-7	130-3	6836	102	94-6	233	49
März	13-5	251-7	104-3	63-56	85-26	93-52	46-0	79-2	1754	1629	863	453	557	122-3	134-0	6878	104	106-2	234	59
April	13-4	219-6	97-6	46-01	71-21	64-88	47-4	75-4	1681	1442	877	461	494	156-7	121-0	6226	101	108-9	286	67
Mai	14-9	215-7	98-6	53-41	77-02	74-41	46-4	66-9	1597	1506	872	464	535	134-0	102-7	6231	100	112-0	234	53
Juni	12-1	212-4	92-8	43-68	73-13	79-55	43-1	61-5	1613	1521	876	543	510	109-2	102-7	5358	94	110-0	197	54
Juli	6-9	231-8	79-0	42-45	67-86	62-69	39-0	72-1	1669	1565	867	486	526	135-3	131-5	5110	100	123-3	244	62
Aug.	11-9	221-9	83-5	40-65	50-06	57-91	37-3	57-0	1576	1522	863	509	488	88-6	116-3	5430	105	108-7	220	49
Sept.	12-8	242-8	80-4	43-97	57-46	55-78	38-9	60-1	1676	1534	744	492	438	97-0	116-0	6426	97	119-9	163	42
Okt.	13-5	266-3	77-0	41-56	50-52	49-24	31-3	64-8	1665	1558	712	375	336	113-2	119-5	8001	103	108-7	251	68
Nov.	15-6	284-1	78-3	46-93	55-19	56-61	38-7	75-9	1612	1482	695	367	318	85-0	94-0	9553	100	107-6	185	39
Dez.	15-4	294-0	73-2	53-76	42-48	49-09	45-8	75-3	1615	1587	721	423	354	202-5	121-0	11977	103	128-2	186	59
<b>1927</b>																				
Jänner	13-5	265-0	81-6	55-38	66-54	65-10	53-9	75-3	1630	1586	802	439	369	72-2	112-0	7612	106	95-5	281	15 <sup>12)</sup>
Febr.	12-9	253-6	95-7	55-28	60-55	69-60	63-4	78-9	1575	1439	611	326	373	67-2	107-2	7379	110	96-1	263	15
März	14-4	269-3	114-8	63-51	70-97	80-83	76-5	81-5	1777	1684	805	420	478	107-1	117-4	7313	111	112-6	245	19
April	12-3	225-5	116-9	70-17	66-30	63-68	70-7	85-5	1712	1625	825	474	468	164-8	127-3	7230	117	109-6	284	22
Mai	12-6	240-2	140-9	66-36	73-01	89-72	65-6	84-5	1748	1661	819	552	489	151-8	116-3	7551	121	111-9	225	13
Juni	12-7	212-3	138-6	68-88	70-74	76-58	61-1	82-2	1726	1490	833	568	518	151-9	142-3	5877	103	120-3	201	13
Juli	13-6	226-9	137-8	63-49	74-															

Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																				Zeit		
Unterstützte Arbeitslose <sup>13)</sup>									Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose													
Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saison-schwankungen <sup>14)</sup>			Insgesamt		davon														
								Metall-industrie		Textil-industrie		Leder- u. Häute-industrie		Chemische und Kaatschuk-industrie		Holz-industrie		Papier-industrie			Be-kleidungs-industrie	
Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien			
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl																
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	
161.227	82.813	78.414	109.5	110.4	108.3	195.311	93.161	—	23.948	—	1840	—	570	—	1864	—	4446	—	1325	—	6.914	Jänner
167.417	85.589	80.823	111.9	113.6	109.6	202.301	94.154	—	25.175	—	2448	—	600	—	1712	—	4171	—	1391	—	6.981	Febr.
152.830	84.300	68.530	115.5	120.7	108.5	186.123	89.947	—	24.904	—	—	—	594	—	1548	—	3808	—	1257	—	5.425	März
132.226	77.307	54.919	116.5	118.6	113.8	162.090	82.722	—	24.268	—	2008	—	548	—	1370	—	3575	—	1121	—	4.489	April
107.965	65.322	42.643	111.1	108.6	111.1	142.207	72.947	—	23.656	—	—	—	476	—	1365	—	3392	—	1145	—	1.942	Mal
92.789	58.066	34.723	103.1	101.5	105.2	129.632	68.121	—	21.856	—	1320	—	388	—	1265	—	3292	—	1015	—	1.744	Juni
87.155	55.858	31.297	99.8	97.9	102.2	123.883	64.433	—	19.397	—	1086	—	366	—	1252	—	2746	—	1018	—	2.958	Juli
83.891	53.360	30.531	97.5	94.3	101.8	116.466	60.469	—	18.894	—	598	—	322	—	1071	—	2012	—	983	—	3.727	Aug.
78.801	49.900	28.901	93.4	94.2	92.3	112.839	57.461	—	17.508	—	524	—	245	—	914	—	1765	—	1024	—	2.354	Sept.
75.810	46.675	29.135	85.5	85.7	82.8	109.289	53.473	—	15.531	—	400	—	219	—	758	—	1591	—	901	—	1.990	Okt.
79.290	43.123	36.167	76.3	74.3	78.9	112.633	52.531	—	13.656	—	264	—	212	—	818	—	1470	—	863	—	2.323	Nov.
98.060	47.215	50.845	75.6	70.2	92.9	127.212	54.653	—	12.832	—	317	—	237	—	858	—	1579	—	831	—	2.479	Dez.
119.193	52.644	66.549	79.5	70.2	91.9	138.111	61.816	—	13.583	—	—	—	231	—	788	—	1926	—	747	—	3.641	Jänner
126.734	53.226	73.508	82.7	69.8	99.7	143.689	62.564	—	13.646	—	405	—	216	—	928	—	1907	—	736	—	3.641	Febr.
112.534	47.100	65.634	83.0	67.5	103.6	126.447	56.931	—	13.045	—	352	—	203	—	879	—	1831	—	690	—	2.091	März
84.375	42.504	41.871	74.5	65.2	86.8	101.788	51.577	—	12.057	—	365	—	197	—	828	—	1877	—	759	—	1.255	April
68.475	37.651	30.824	70.2	62.6	80.3	88.933	47.918	—	11.978	—	452	—	232	—	697	—	1973	—	787	—	1.005	Mal
63.048	36.429	26.619	71.0	63.7	80.6	79.625	43.839	—	11.905	—	577	—	289	—	702	—	1993	—	805	—	1.486	Juni
65.272	39.976	25.305	75.5	70.1	82.7	85.282	50.574	—	12.303	—	943	—	310	—	622	—	2292	—	866	—	3.131	Juli
74.481	44.275	30.206	87.9	78.2	100.7	95.206	56.460	—	13.051	—	890	—	312	—	555	—	2299	—	820	—	4.237	Aug.
77.974	42.447	35.527	94.4	80.1	113.5	97.652	53.682	—	11.474	—	444	—	316	—	477	—	2495	—	784	—	2.651	Sept.
87.980	45.220	42.760	100.6	84.8	121.6	110.948	58.740	—	11.311	—	497	—	369	—	384	—	2562	—	765	—	3.143	Okt.
115.684	52.689	62.995	110.8	90.8	137.4	136.258	64.087	—	12.206	—	553	—	388	—	363	—	3038	—	680	—	4.050	Nov.
154.438	66.215	88.223	117.9	98.4	143.8	175.839	75.374	—	14.202	—	832	—	457	—	497	—	3453	—	684	—	5.513	Dez.
186.900	78.013	108.887	124.0	104.0	150.4	—	91.778	—	16.580	—	1548	—	642	—	591	—	4233	—	891	—	7.703	Jänner
189.816	79.993	109.823	123.9	104.9	149.0	—	93.298	—	18.011	—	1882	—	695	—	673	—	4328	—	953	—	7.906	Febr.
176.553	78.089	98.464	130.8	111.8	155.9	199.307	92.240	29.745	18.729	3698	1867	1551	774	923	694	7.611	4407	1234	984	15.140	6.234	März
148.286	74.387	73.899	130.9	114.1	153.2	172.039	88.731	28.860	18.581	4226	2191	1464	773	804	618	7.323	4470	1218	970	12.664	4.912	April
130.535	70.722	59.813	134.0	117.6	155.9	150.792	82.243	27.596	18.201	4187	2235	1539	869	640	494	6.615	4129	1086	912	11.466	4.442	Mal
118.658	66.720	51.938	134.0	116.7	157.4	137.889	77.827	24.911	17.227	4058	2206	1435	818	554	420	6.197	3885	955	809	11.668	4.364	Juni
117.158	69.040	48.118	136.6	121.0	157.2	137.020	80.878	23.565	16.609	4240	2423	1425	853	600	449	6.092	3905	1035	900	15.217	7.080	Juli
116.438	69.786	46.652	137.1	123.3	155.5	136.121	81.546	22.894	16.412	4095	2384	1438	836	544	544	5.951	3849	1072	897	15.896	8.055	Aug.
119.004	69.080	50.235	143.0	129.8	160.4	139.297	79.209	23.399	16.966	4096	2022	1325	750	706	531	5.845	3661	1129	888	13.530	6.247	Sept.
130.926	71.987	59.559	149.1	133.9	169.3	152.922	82.050	23.953	16.849	4340	1984	1325	720	785	528	6.151	3553	1120	844	14.085	6.633	Okt.
159.250	79.640	79.862	152.9	136.8	174.2	182.797	89.610	26.061	17.959	3844	1242	1457	778	801	527	7.137	3866	1006	752	15.807	7.133	Nov.
207.836	96.682	111.358	159.8	143.4	181.5	229.817	105.266	28.971	19.289	4918	1820	1578	837	837	567	8.539	4412	1094	825	19.575	9.408	Dez.
231.361	104.536	126.825	154.8	139.3	175.2	253.819	114.915	31.654	20.800	6101	2427	1984	1123	1006	760	10.079	5171	1240	952	23.419	11.017	Jänner
228.763	103.109	125.654	150.4	135.2	170.4	250.246	113.285	32.416	20.951	7105	2742	2123	1230	1033	683	10.275	5290	1296	979	23.055	10.893	Febr.
202.394	92.918	109.476	150.4	133.1	173.4	224.259	103.813	31.512	20.745	7400	2628	2099	1184	1001	688	9.869	5242	1434	1088	11.542	6.033	März
173.115	88.663	84.452	152.8	136.0	175.1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2799	2065	1174	964	759	8.612	4917	1494	1181	13.660	5.199	April
154.824	84.725	70.099	158.8	140.8	182.7	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2732	2042	1214	906	722	7.952	5203	1447	1140	12.918	5.185	Mal
150.981	83.643	67.338	171.0	146.2	204.0	173.219	95.227	28.342	19.844	7198	2112	2083	1211	987	737	8.008	5540	1480	1154	14.469	5.771	Juni
152.485	83.766	68.719	180.2	146.8	224.5	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5488	1486	1265	17.048	7.739	Juli
151.056	83.582	67.474	180.9	147.7	224.9	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	1650	1230	17.726	8.728	Aug.
148.111	77.733	70.378	180.3	146.7	224.7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	1572	1081	14.482	5.901	Sept.
151.183	75.132	76.051	173.3	141.0	216.2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4547	1467	959	11.837	4.093	Okt.
168.809	79.117	69.692	161.8	136.3	195.6	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	1398	855	12.828	4.262	Nov.
205.350	89.951	115.399	157.1	133.7	188.1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	1521	893	15.052	5.506	Dez.
235.464	99.																					

Österreichische Halbmonatszahlen																								
Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer <sup>1)</sup>			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise	Unterstützte Arbeitslose <sup>2)</sup>											
	Privateskompte	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industriek Aktien	4 Bankaktien	Gesamtindex		Eskompteportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien						
																			in Tausend Personen					Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen <sup>3)</sup> 1923 = 100
	% p. a.				Durchschnitt 1926 = 100				in % der Parität	Millionen Schilling			Durchschnitt 1923 = 100											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18							
<b>1927</b>																								
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.16	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	95.0	128.4	156.9	134.1	187.1						
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	156.4	132.6	187.8						
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	156.8	133.6	187.5						
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.6	100.16	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.4	135.3	191.4						
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	98.0	132.4	157.9	132.9	191.1						
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	154.2	129.9	186.3						
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	589.5	103.4	191.0	86.6	104.4	154.6	129.7	187.5						
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	94.8	160.0	132.4	186.6						
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.05	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	161.8	142.4	198.1						
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	126.5	115.5	122.9	100.05	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	163.4	134.6	201.6						
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	165.2	135.3	204.9						
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	165.2	135.9	204.1						
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	113.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	161.7	132.6	200.2						
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.05	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.9	131.4	202.4						
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	103.8	137.8	75.4	62.3	162.7	132.2	203.2						
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.2	131.1	205.7						
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.83	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.6	127.0	205.0						
30. "	6.31	6.63	6.32	7.83	126.7	109.0	120.9	100.21	81.0	997.9	476.0	107.3	129.9	66.2	63.9	158.7	124.9	203.6						
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.86	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	164.3	128.6	211.6						
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.3	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	165.8	129.8	213.5						
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.8	131.9	212.9						
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	89.5	169.2	133.5	216.4						
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	170.1	133.6	218.5						
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	170.3	135.7	216.0						
<b>1928</b>																								
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	167.8	133.4	213.4						
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	163.1	128.6	208.8						
15. Febr.	5.75	6.63			117.4	105.8	113.9							87.6			121.3							
15. März																								
31. "																								
<sup>1)</sup> Zahlen für 1926, siehe Heft 11, Seite 101. — <sup>2)</sup> Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — <sup>3)</sup> Saisonindexziffern:																								
	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.												
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.						
Wien	1.14	1.20	1.22	1.22	1.18	1.12	1.07	1.05	1.00	0.97	0.94	0.92	0.91	0.92	0.92	0.91	0.89	0.85	0.85	0.86	0.88	0.93	0.99	1.08
Österr. ohne Wien	1.46	1.54	1.59	1.57	1.47	1.34	1.18	1.03	0.92	0.82	0.76	0.70	0.68	0.65	0.65	0.64	0.65	0.67	0.70	0.75	0.83	0.98	1.12	1.31

DAS AUSLAND.

Die Wirtschaftskonjunktur der Vereinigten Staaten wird heute in weitem Maße von der Politik der Federal Reserve Banken bestimmt. Daher hat es mit Recht Aufsehen erregt, als zuerst die Federal Reserve Bank von Chikago, kurz darauf auch andere Federal Reserve Banken — darunter auch die von New York — im Jänner, also zu einer Zeit, da sonst eher der Entspannung des Geldmarktes nach dem Jahresultimo durch eine Diskontherabsetzung Rechnung getragen wird, ihren Diskontsatz von 3½ auf 4% erhöhten und zugleich innerhalb von 14 Tagen 128 Millionen Dollar Staatsobligationen abstießen. (Ungefähr die Summe, die sie von Ende August bis Ende Dezember angekauft hatten.) Daß diese Maßnahmen aus konjunkturpolitischen Motiven vor-

genommen wurden unterliegt keinem Zweifel, welches aber diese Motive sind, darüber werden die verschiedensten Vermutungen ausgesprochen.

Im wesentlichen sind es drei Gesichtspunkte, die hier in Betracht kommen können. Entweder die Federal Reserve Banken wollten auf diese Weise einfach die Saisonschwankungen am Geldmarkt ausschalten, indem sie der Verflüssigung, die im Jänner eingetreten wäre, entgegen wirkten, nachdem sie vorher eine Versteifung zu Ultimo durch die Herabsetzung des Diskonts verhindert hatten. Oder die Kreditrestriktion geschah in der Meinung, der Konjunkturtrieb, den der billige Diskont seit dem Sommer der Wirtschaft gab, sei bereits stark genug gewesen. Drittens ist es möglich, daß die Börsenhause und die aufsehenerregende